SAKRET Sanierungsputz

Zementgebundener Sanierputz/ Sanierputzmörtel

- Sanierputzmörtel R, CS II nach DIN EN 998-1

Anwendung

- Für innen (nur Kellerwand) und außen (nur Fassade)
- Für Wand

Eignung

- Zum ein- oder mehrlagigen Verputzen von feuchtem und/oder salzbelastetem Mauerwerk im Kellerbereich (Innenwand) und an der Fassade.

Eigenschaften

- Resistent gegen hohe Mauerwerksfeuchte und Salzbelastung
- Großes Porenvolumen
- Frostbeständig
- Atmungsaktiv
- Hand- und maschinenverarbeitbar

Materialbasis

- Genormte/zugelassene Bindemittel
- Ausgesuchte Gesteinskörnung - DIN EN 13139
- Zusatzmittel und -stoffe zur Verbesserung der Verarbeitungseigenschaften

Technische Daten

Wasserbedarf	ca. 0,26–0,31 l/kg Trockenmörtel
Reifezeit	ca. 3,0 Minute(n)
Verarbeitungszeit	ca. 2,0 Stunde(n)
Verarbeitungstemperatur	+ 5,0–30,0 °C
Körnung	bis 2,0 mm
Druckfestigkeit nach 28 Tagen	1,5–5,0 N/mm²
Haltbarkeit	12,0 Monat(e)
Materialverbrauch	ca. 1,2 kg/m²/mm
Schichtdicke	20,0–40,0 mm
Baustoffklasse, Brandverhalten DIN EN 13501-1	A1 (nicht brennbar)

Porosität: > 40 Vol.-%

SAKRET Trockenbaustoffe Europa GmbH & Co. KG · Franklinstraße 14 · D-10587 · Berlin
Tel. +49 (0) 30 / 3 30 99 79-0 · Fax +49 (0) 30 / 3 30 99 79-18 · info@heimwerker.sakret.de · www.heimwerker.sakret.de
Technische Auskünfte: 0800 / 88 44 44 4 (kostenfrei aus dem dt. Festnetz)

SAKRET Sanierungsputz

Zementgebundener Sanierputz/ Sanierputzmörtel

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig, frostfrei und trocken sein. Minderfeste oder nicht tragfähige Oberflächenschichten, Trennschichten (z. B. Schmutz, Staub, Fett, Öl, Farbreste u. ä.) müssen entfernt werden. Der Altputz ist bis mindestens 100 cm über den sichtbaren Ausblühungen hinaus zu entfernen. Mit Salzen befallene Mauerwerksfugen sind mindestens 20 mm tief freizulegen.

Bevor mit dem eigentlichen Wiederherstellen einer Putzoberfläche begonnen werden kann, ist in jedem Fall die Feuchtigkeitsursache zu beseitigen. Dieses kann bei kapillar aufsteigender Feuchtigkeit durch eine sogenannte nachträgliche Horizontalsperre erfolgen. Wir empfehlen, sich diesbzgl. an eine darauf spezialisierte Fachfirma zu wenden.

Verarbeitung

Zum Anmischen des Materials wird zuerst sauberes und kaltes Leitungswasser in ein sauberes Mischgefäß gegeben und danach das Material langsam eingestreut. Anschließend beides unter ständigem Rühren mit einem geeigneten Rührwerk klumpenfrei und homogen durchmischen. Empfohlen wird bei manueller Verarbeitung ein Rührgerät mit ca. 600 UPM mit Wendel- oder Doppelscheibenrührer. Nach der vorgegebenen Reifezeit (siehe technische Daten) muss der Frischmörtel noch einmal gründlich durchgemischt werden. Bei maschineller Verarbeitung, ist auf eine geeignete Maschinenausrüstung zu achten (z.B. Luftporenschneckenmantel, Nachmischer, Leichtputzwendel etc.), um einen ausreichenden Porengehalt im Material zu gewährleisten.

Der SAKRET Sanierungsputz wird in zwei Lagen aufgebracht. Für die erste Lage, den Mörtel auf die vorbereitete Fläche mit einem geeigneten Werkzeug (z.B. Glättkelle) mindestens 10 mm stark auftragen und flächenbündig abziehen. Darauf achten, dass die Oberfläche möglichst wenig bearbeitet wird, da sonst der Anteil der Luftporen zur Aufnahme von Salzen und Feuchtigkeit verringert wird. In keinem Fall darf die Oberfläche der ersten Schicht gefilzt werden. Zur Gewährleistung eines guten Haftverbundes für die zweite Schicht, muss die Oberfläche im bereits angesteiften Materialzustand, z. B. mit einem Gitterrabot, aufgeraut werden.

Nach einer Trocknungszeit von mindestens 4 Stunden, höchstens jedoch 3 Tagen, kann die zweite Schicht ebenfalls in mindestens 10 mm Schichtdicke, analog wie oben beschrieben, aufgetragen und anschließend die Oberfläche mit einem Filzbrett mit möglichst wenig Druck sauber verrieben werden.

Vor dem Auftrag von nachfolgenden Putzen oder Farbanstrichen muss eine Mindesttrocknungszeit des Sanierputzes von ca. 1 Tag pro mm Schichtdicke (witterungsabhängig) eingehalten werden. In keinem Fall darf jedoch eine dampfdiffusionshemmende Farbe oder Oberputz aufgebracht werden, da diese die Funktion des Sanierungsputzes vollständig zerstören würde.

Nachbehandlung

Das abbindende Produkt vor direkter Sonneneinstrahlung, Frost, Schlagregen, Zugluft sowie zu hohen (> 30 °C) und zu niedrigen (< 5 °C) Temperaturen schützen.

Freistehende Oberflächen während der Trocknungszeit vor zu schnellem Austrocknen schützen. Empfohlen wird hier z.B. das Abhängen des Gerüstes mit Folie oder feuchten Jutesäcken. Die Nachbehandlungsdauer richtet sich nach den Witterungsbedingungen.

SAKRET Sanierungsputz

Zementgebundener Sanierputz/ Sanierputzmörtel

Lagerung

- Die Gebinde sind witterungsgeschützt, auf Holzrosten, kühl und trocken zu lagern.
- Nicht angebrochene Gebinde sind bei sachgerechter Lagerung ca. 12 Monate ab Herstellungsdatum haltbar. Herstelldatum siehe Gebindeaufdruck.
- Angebrochene Gebinde sofort nach dem Gebrauch gut verschließen und das Material innerhalb kürzester Zeit verbrauchen.

Entsorgung

Ausgehärtete Produktreste unter Abfallschlüssel 17 09 04 als gemeine Bau- und Abbruchabfälle entsorgen.
Gebinde bitte restlos entleeren - wird recycelt.

Sicherheitshinweise

- Zement reagiert mit Feuchtigkeit oder Anmachwasser alkalisch; deshalb sind Hautreizungen, Reizungen der Atmungsorgane, bzw. Verätzungen von Schleimhäuten (z. B. Augen) möglich. Augenkontakt und langfristigen Hautkontakt unbedingt vermeiden. Bei Kontakt mit den Augen sofort gründlich mit Wasser ausspülen und einen Arzt konsultieren. Bei Berührung mit der Haut beschmutzte Kleidung sofort ausziehen und die betroffene Haut mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder das Sicherheitsdatenblatt vorzeigen.
- Geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG, GISCODE ZP1.
- Weitere Sicherheitshinweise entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt, abrufbar im Internet unter www.heimwerker.sakret.de.

Hinweise

- Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % relative Luftfeuchtig-keit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte.
- Putzgrundprüfung/ -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend VOB/C-ATV-DIN 18350, DIN EN 13914 und DIN 18550 vornehmen. Auf die Ausführungen „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“ vom Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e.V. (VDPM) wird hingewiesen.
- Außer Anmachwasser darf dem Frischmörtel nichts hinzugegeben werden.
- Ansteifenden Mörtel nicht erneut mit Wasser aufrühren.
- Für das Anmischen und Verarbeiten des Materials ist nur sauberes, rostfreies Werkzeug zu benutzen.
- Gefäße und Werkzeuge sind sofort mit Wasser zu reinigen, da im ausgehärteten Zustand eine Reinigung nur noch mechanisch erfolgen kann.

Bei den auszuführenden Arbeiten sind die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, Normen und Regelwerke, mit geltenden Merkblättern sowie die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu berücksichtigen. Auf unterschiedliche Witterungs-, Untergrund- und Objektbedingungen haben wir keinen Einfluss. Anwendungstechnische Empfehlungen in Wort und Schrift, die wir zur Unterstützung des Käufers bzw. Verarbeiters geben, sind unverbindlich und stellen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine kaufvertraglichen Nebenverpflichtungen dar. Die in dem technischen Merkblatt gemachten Angaben und Empfehlungen beziehen sich auf den gewöhnlichen Verwendungszweck. Mit der Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorangegangenen Ausgaben ihre Gültigkeit. Weitere Hinweise können Sie dem Sicherheitsdatenblatt entnehmen.
Angaben zum Materialverbrauch sind abhängig von der Beschaffenheit des Untergrundes, der Handhabung des Werkzeuges und dem Verwendungszweck. Bei den Verbrauchsangaben handelt es sich um Erfahrungs- und Richtwerte, die im Einzelfall abweichen können.

Lieferung Sanierungsputz

Optik / Farbe	Materialverbrauch			EAN / GTIN
grau	für 20,8 m² pro mm Schichtdicke	25 kg Sack	42 Stück auf Palette	4005813802960